

Anregungen für den Kindergottesdienst am 17.01.2026

Eifersucht und Freude

Paulus predigt in Antiochia

Apostelgeschichte 13,13–52

Darum geht's

Warum wurden Paulus und Barnabas aus Antiochia in Pisidien vertrieben, obwohl viele Menschen ihnen voller Freude zuhörten?

→ Meine persönlichen Fragen und Gedanken zur Bibelgeschichte:

→ Mögliche Fragen der Kinder zur Bibelgeschichte:

Ideen für den Ablauf

Anfangs- und Schlussrituale, Gebete, Lieder und andere regelmäßig wiederkehrende Sequenzen werden durch L (= Leiterin/Leiter) gruppenspezifisch in den Ablauf integriert. Sämtliche Seitenzahlen beziehen sich auf das Heft „Schatzkiste“, sofern nicht anders vermerkt.

Die Fährte aufnehmen 	<p>Aktion: Zwei gehen leer aus</p> <p>Die Kinder berichten von ihrer Woche: Was lief gut, was lief schlecht? Nach kurzer Zeit gibt L allen Kindern außer zweien ein Bonbon o. Ä. und lässt die Erzählrunde kommentarlos weiterlaufen. Am Ende der Runde erhalten auch die beiden Kinder ein Bonbon, die zuvor leer ausgegangen sind. Die Gruppe kommt über das eben Erlebte ins Gespräch:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie ging es den Kindern, die eine Süßigkeit bekommen haben? • Wie ging es den anderen beiden? • Wo gibt es in unserer Gesellschaft Personengruppen, die ausgeschlossen werden oder etwas nicht bekommen? <p>Die Kinder äußern ihre Gedanken.</p>	Bonbons oder andere kleine Süßigkeiten
Der Bibel-spur folgen 	<p>Zur Bibelgeschichte hinführen</p> <p>L bezieht sich auf die Äußerungen der Kinder und erklärt, dass sich auch in der heutigen Geschichte zwei Gruppen gegenüberstehen: die Juden und die Nichtjuden. Zwischen diesen Gruppen stehen Paulus und Barnabas, die mit ihrer Botschaft alle Menschen erreichen wollen, ohne jemanden auszuschließen.</p>	

<p>Die Bibelgeschichte erleben</p> <p>L stellt den Kindern möglichst viele verschiedene Instrumente zur Verfügung (Rasseln, Triangeln, Klanghölzer etc.). Die Aufgabe der Kinder ist es, die heutige Geschichte musikalisch darzustellen. L liest den Kindern die biblische Geschichte vor (S. 17 f.). Im Anschluss haben die Kinder Zeit, sich als Gruppe auszutauschen und auszuprobieren. Sie können auch durch Klatschen, Stampfen, Fingertrommeln o. Ä. selbst Geräusche erzeugen.</p> <p>Die Kinder präsentieren gemeinsam ihre Klanggeschichte.</p> <p>Anschließend holen die Kinder wieder ihre große Landkarte oder ihre kleinen Landkarten hervor, um den Holzkegel oder die Spielfigur dort zu platzieren, wo sich Paulus in der heutigen Geschichte befindet (siehe erste Einheit dieses Vierteljahres). Auch ergänzen sie ggf. Städte- und Ländernamen.</p>	Orff-Instrumente Heft „Schatzkiste“ Selbst gestaltete Landkarte(n) der Kinder Holzkegel, Spielfigur(en) o. Ä. Evtl. Bibeln mit Karten der Missionsreisen des Paulus Evtl. (Farb-)Stifte
<p>„Heiße Bibelspur“ (S. 19)</p> <p>Die Gruppe liest den abgedruckten Bibeltext. L fragt die Kinder, was Paulus mit dieser Aussage meinte. Die Kinder tauschen sich aus und schreiben ihre Antworten in ihre Hefte, falls noch nicht geschehen.</p> <p>Abschließend stellt L den Kindern die Frage, ob die Reise nach Antiochia ihrer Meinung nach ein Misserfolg war. Warum oder warum nicht? Die Kinder äußern ihre Gedanken. Dann schlagen sie ihre Bibeln auf und lesen dazu Apostelgeschichte 13,49.</p>	Heft „Schatzkiste“ Evtl. Stifte Bibeln
<p>Über Fragen nachdenken</p> <p>L fordert die Kinder auf, ihre eigenen Fragen zu der Geschichte zu stellen, und lädt sie zum gemeinsamen Nachdenken ein. Auf manche Fragen versuchen L und die Kinder Antworten zu finden, andere dürfen offenbleiben.</p> <p>Auch die „Darum geht's“-Frage wird besprochen. Eine Antwort kann lauten: Die Juden in der Stadt Antiochia erkannten schnell, dass Paulus und Barnabas mit ihrer Botschaft fast die gesamte Einwohnerschaft erreichten und begeisterten. Sie wurden daraufhin neidisch und ließen dem Neid in ihren Herzen einen großen Raum, sodass sie nicht mehr offen für das waren, was die Apostel auch ihnen verkündeten. Sie setzten alles daran, die beiden schließlich aus der Stadt jagen zu lassen. Dass Gottes Botschaft auch für die Nichtjuden bestimmt war, missfiel ihnen sehr. Sie hatten nicht verstanden, dass das Evangelium allen Menschen gilt (siehe auch „Informationen zur Bibelgeschichte“).</p>	

<p>Im Heute landen</p> 	<p>„Voll im Leben“ (S. 19)</p> <p>Die Kinder lesen gemeinsam den Text über Alisas Situation. Anschließend tauschen sie sich über folgende Fragen aus:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie fühlt sich Alisa nach dieser Erfahrung? • Wie wird sie auf die Zurückhaltung ihrer drei Freundinnen reagieren? • Was könnte man ihr diesbezüglich raten? <p>Sollten die Kinder in einem ähnlichen Zusammenhang eigene Erfahrungen gemacht haben, können sie davon berichten.</p> <p>Falls noch nicht geschehen, schreiben sie Alisa einen kurzen Brief.</p>	<p>Heft „Schatzkiste“ Evtl. Stifte</p>
<p>Einen Schatz finden</p> 	<p>WortSchatz (S. 21)</p> <p>L stellt eine kleine Schatztruhe in die Mitte und kündigt einen Schatz an, der aus Worten besteht. In der Truhe befinden sich vorbereitete Kärtchen mit dem WortSchatz der Woche (siehe Kopiervorlage „WortSchatz“).</p> <p>L öffnet die Truhe und liest den WortSchatz vor.</p> <p>Dann legt L die Gesprächskarten verdeckt auf den Tisch (siehe erste Einheit dieses Vierteljahres). Die Kinder ziehen zwei bis drei Karten und lesen sie nacheinander vor. Über die Fragen tauschen sie sich aus, Aufgaben führen sie gemeinsam aus.</p> <p>Zum Schluss kann sich jedes Kind ein WortSchatz-Kärtchen mit nach Hause nehmen. Die Gesprächskarten kommen im nächsten Kindergottesdienst wieder zum Einsatz.</p>	<p>Kleine Schatztruhe (evtl. selbst gestaltet)</p> <p>Pro Kind 1 Kärtchen mit dem WortSchatz der Woche</p> <p>Gesprächskarten</p> <p>Evtl. (Farb-)Stifte</p>
<p>Kreativ werden</p> 	<p>Dialoge erfinden</p> <p>Die Kinder sollen sich abschließend Gedanken darüber machen, wie es den beteiligten Personen aus der heutigen Geschichte unmittelbar nach dem Fortgang der Missionare aus Antiochia in Pisidien gegangen sein könnte. Dazu teilen sich die Kinder in drei Gruppen auf.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gruppe 1: die Juden, die Paulus und Barnabas erfolgreich aus der Stadt hatten jagen lassen • Gruppe 2: die Nicht- oder Andersgläubigen, die zum Glauben an Jesus gefunden hatten • Gruppe 3: Paulus und Barnabas <p>Jede Gruppe erhält die Aufgabe, einen kurzen Dialog zu präsentieren.</p>	

Informationen zur Bibelgeschichte

Die antike Stadt Antiochia in Pisidien – heute eine archäologische Stätte – lag auf einer Hochebene etwa 1200 Meter über dem Meeresspiegel. Paulus und Barnabas mussten, um dorthin zu gelangen, das Taurus-Gebirge auf einer der schwierigsten Straßen Kleinasiens überqueren. Dort gab es damals Räuber und Wegelagerer. Die Männer brachten also eine sehr gefährliche Reise hinter sich.

Am Sabbat in der Synagoge erinnert Paulus die Zuhörerschaft in einem Überblick zunächst an die Schlüsselereignisse und -personen ihrer bewegten Geschichte. Erst dann kommt er sehr geschickt auf Jesus zu sprechen, das Zentrum seiner Predigt. Er stellt die Anwesenden vor die Entscheidung, ob sie die Erlösung durch Jesus annehmen wollen. Die Reaktion ist ein Hunger nach der Botschaft.

Als jedoch bei der nächsten Zusammenkunft viele Nicht- oder Andersgläubige anwesend sind, werden die jüdisch Gläubigen neidisch. Paulus macht deutlich, dass Gottes Wort für alle da ist. Zahlreiche

Nicht- oder Andersgläubige nehmen die Frohe Botschaft an, während viele jüdisch Gläubige aus Neid ihr Herz für die Botschaft verschließen.

Rätsellösung (S. 20)

Zahl Nr. 1: **7**

Zahl Nr. 2: **4**

Zahl Nr. 3: **3**

Die vollständige Bibel gibt es derzeit in **743** Sprachen.

Stand: März 2024, Quelle: die-bibel.de/zahlen-und-fakten, Zugriffsdatum: 10.09.2025

WortSchatz

Auf dickeres Papier ausdrucken und zuschneiden.



Gott spricht zu
allen Menschen.



Gott spricht zu
allen Menschen.



Gott spricht zu
allen Menschen.



Gott spricht zu
allen Menschen.



Gott spricht zu
allen Menschen.



Gott spricht zu
allen Menschen.